

## Arbeitsmaterialien: Geschlechtsspezifische Umfragen in einem Betrieb

**Beschreibung der Methode:** Die Kleingruppen (4 bis 5 TeilnehmerInnen) erhalten die Aufgabe, Umfragen in einer Firma/einem Betrieb (nach Wahl) durchzuführen. Es sollen weibliche und männliche MitarbeiterInnen interviewt werden. Grundgerüst ist folgender Fragenkatalog (*Anm.: Die TeilnehmerInnen überlegen sich eventuell noch zusätzliche Fragen, die für den gewählten Betrieb charakteristisch sein könnten.*):

- Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Arbeitsaufgaben!
- Welche Ausbildung braucht man für diesen Arbeitsplatz?
- Welche Ausbildung haben Sie?
- Wie sehen Ihre Arbeitszeiten aus? Müssen Sie oft Überstunden machen?
- Wie viel verdienen Sie ungefähr?
- Wie lange arbeiten Sie schon in diesem Betrieb?
- Hatten Sie immer den gleichen Arbeitsplatz oder haben Sie hier auch schon in anderen Bereichen gearbeitet?
- Haben Sie Ihre Arbeit aufgrund einer Karenz (oder ähnlichem) schon einmal unterbrochen?
- Sind Sie anschließend auf den gleichen Arbeitsplatz zurückgekommen?
- Haben Sie mit dieser Arbeit Aufstiegschancen innerhalb des Betriebes?
- Besuchen Sie Weiterbildungskurse?
- Glauben Sie, dass für diese Arbeit Frauen und Männer gleich gut geeignet sind? Weshalb nicht?
- Bitte erzählen Sie uns kurz etwas über Ihre Freizeit bzw. darüber, was Sie außerhalb Ihrer Arbeitszeit machen.
- Haben Sie Kinder?
- Wer kümmert sich um die Kinder, wenn Sie arbeiten? Etc.

Die TeilnehmerInnen sollen darauf aufmerksam gemacht werden, dass sie sich mit einer geschlechtsspezifischen Herangehensweise an den Betrieb annähern sollen. Mittels Interviews und Beobachtungen (ev. auch Filme und Fotografien) sollen sie sich ein Bild davon machen, wie Männer und Frauen in dem Betrieb ihren Arbeitsalltag meistern, auf welchen Hierarchieebenen die Frauen und auf welchen die Männer zu finden sind und wie sie die Zeit außerhalb der Arbeit gestalten.

Wesentlich ist, dass die Kleingruppen, bevor sie „ins Feld gehen“ ein Konzept erstellen, das die Herangehensweise an den Betrieb umschreibt – wenn nötig mit Hilfe des/der TrainerIn. Darin soll festgehalten werden, wie die Kontaktaufnahme mit dem Betrieb erfolgt, mit wem, wie und von wem die Interviews geführt werden, wie die Interviews aufgenommen werden (Diktafon, Videokamera etc.), auf welche Kriterien bei der Beobachtung geachtet wird etc.

Nach der „Feldphase“ werden die wichtigsten Ergebnisse dann aus dem gewonnenen Material herausgesucht, nach Themen geordnet und zu einer Präsentation mit dem Titel „Frauen und Männer am Arbeitsplatz“ (5 bis 10 Minuten) aufbereitet. Im Plenum werden die Ergebnisse präsentiert. Anschließend Diskussion. Wichtig ist, dass die TeilnehmerInnen schildern, wie es ihnen bei der Übung ergangen ist (emotionale Ebene).